

Die Präparation des männlichen Genitalapparates der Schmetterlinge

Autor(en): **Klöti-Hauser, E.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer entomologischer Anzeiger : Monatsschrift für allgemeine Insektenkunde, Schädlingsbekämpfung, Insektenhandel, Tausch, Literatur = Journal entomologique suisse**

Band (Jahr): **5 (1926)**

Heft 7

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-762998>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schweizer Entomologischer Anzeiger

Journal Entomologique Suisse

Monatsschrift für allgemeine Insektenkunde, Schädlingsbekämpfung □ Insektenhandel, Tausch □ Literatur

In Verbindung mit der Schweiz. entomologischen Gesellschaft und den lokalen entomologischen Vereinigungen herausgegeben von

Dr. E. Klöti-Hauser, Wallisellen-Zürich, für Redaktion, Administration und Annoncen

Offizielles Publikationsorgan

der Entomologia Zürich und Umgebung und des Entomologenvereins Basel

Preis pro Jahr: Schweiz Fr. 3.50, Ausland Fr. 5.—.

Anzeigenpreise: $\frac{1}{1}$ Seite Fr. 40.—, $\frac{1}{2}$ S. Fr. 22.—, $\frac{1}{4}$ S. Fr. 12.—, $\frac{1}{8}$ S. Fr. 7.—. Einspaltige Nonp.-Zeile Fr. 0.25.

Die Präparation des männlichen Genitalapparates der Schmetterlinge.

Von Dr. E. Klöti-Hauser.

(Schluss. Vergl. Heft 1/1926.)

Die einzelnen Teile des Genitalapparates sind bald aufgezählt: 1. Die grossen seitlich (in den früher cit. Fig.) gelegenen Valven oft mit endständigen Stachelkranz und auf der Fläche liegenden spitzen oder stumpfen mannigfach geformten Anhängen. Diese Valven sind Klammerorgane, die zum Festhalten des Weibchens dienen. Die (in den Fig.) vorn gelegenen zwei Bogen, das sog. Scaphium, welches da, wo die einzelnen Bogen vorn zusammen kommen, einen Haken tragen, der mehr oder weniger stark beborstet ist. 3. Diesen Haken hat man Uncus genannt. Die beiden Bogen des Scaphium vereinigen sich auch hinten, nachdem sie im vorderen basalen Drittel die Valven gekreuzt haben. In der Nähe des Uncus liegt auch der häutige Enddarm. Nahe der Valvenbasis liegt 4. der Ringwall, durch den der Penis geführt ist.

Der Penis läßt verschiedene mehr oder weniger scharf markierte Teile erkennen: Ein Endstück, die Penistasche, die sich als zartrandiges Trichterstück offenbart. Darin liegt eingebettet ein langer Schlauch, auch rinnenförmig, der eigentliche Penis, der vorn und hinten verschieden stark chitinisiert ist. Durch ihn hindurch zieht sich endlich der Ductus ejaculatorius. Der Penis resp. die einzelnen Teile desselben sind oft mannigfach armiert, und dienen in vielen Fällen zur Unterscheidung der Arten.

Noch ein Wort über die Bewertung der einzelnen Teile als Artmerkmale. Jedermann wird sich darüber klar sein, dass sich der Genitalapparat von ein und demselben Tier sehr verschieden präsentieren kann. Die Valven können das eine Mal mehr, dann wieder weniger gespreizt sein, sodaß sie einmal länger und ein anderes Mal perspectivisch verkürzt erscheinen. Sogar während dem Eintrocknen des Kanadabalsampräparates können sich noch solche Lageveränderungen ereignen. Ich will damit nur sagen, daß auf solche kleinen Unterschiede absolut kein Wert gelegt werden darf bei der allfälligen Abtrennung verwandter Formen. Die Artmerkmale müssen bedeutender sein. Nur eine absolut andere Form der Anhänge, ferner das Fehlen einzelner Teile berechtigen zur Trennung von Arten. Am wertvollsten sind unzweifelhaft die Valven mit den mannigfachen Anhanggebilden und der Penis mit den verschiedenen Armaturen. Bei der Bewertung der letzteren achte man aber immer darauf, daß die Lage im Präparat bei den verschiedenen zu untersuchenden Arten dieselbe ist, sonst kann man sich arg täuschen. Es wäre sehr zu wünschen, daß die Systematiker diese Tatsachen beachteten. Es würden dann weniger Neubeschreibungen auftauchen, das System und die engere Verwandtschaftsfrage aber dürfte bedeutend geklärt werden.